



Koordinierungsstelle
„Häusliche Gewalt“

LPR Niedersachsen



Niedersachsen

Landeskoordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“

- eingerichtet im Jahr 2002 durch das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, das Nds. Innenministerium und das Nds. Justizministerium
- angesiedelt beim Landespräventionsrat Niedersachsen, um das Thema „Häusliche Gewalt“ in der Gewaltpräventionsarbeit vor Ort zu verankern
- begleitet die Umsetzung des Landesaktionsplanes sowie des Gewaltschutzgesetzes

Aufgaben und Inhalte der KoS „HG“

1. Bestandsaufnahme und Dokumentation innovativer Projekte und Maßnahmen
2. Unterstützung von kommunalen Gremien und Institutionen bei der Bildung und Entwicklung von lokalen und regionalen Kooperationsstrukturen und Netzwerken
3. Informationsvermittlung zwischen der Landes- und der Fachpraxis auf kommunaler Ebene
4. Praxisbegleitung und Monitoring der Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes und LAP
5. Fachbezogene Servicestelle

Fachtagungen und Fortbildungen

Betrifft: Häusliche Gewalt

Intervention und Prävention in Theorie und Praxis – besondere Herausforderungen, auch in besonderen Zeiten

Programm

Frauen und Kinder, die Gewalt in nahen Beziehungen erleben, sind auf ein System angewiesen, das einerseits schnelle und passende Hilfe bietet und andererseits gut vernetzt ist, um den Betroffenen damit den Weg zu ebnen, dauerhaft der Gewalt zu entkommen und das auch unter erschwerten Bedingungen. Der Fachtag richtet sich nicht nur an Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz, Gesundheitswesen und Fachkräfte aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch an die Bereiche der Gleichstellung und Migrationsarbeit.

Auch in diesem Jahr setzen wir wieder auf das digitale Format, um einen interdisziplinären Austausch zu ermöglichen - denn in der aktuellen Pandemie-Situation mit den Folgen von erzwungener Isolierung, fehlenden Rückzugsräumen und wirtschaftlicher Bedrohung rückt das Thema häusliche Gewalt besonders in den Fokus.

Einladung

Digitale Fachtagung am
29. & 30. November 2021



LPR Landespräventionsrat
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Niedersächsisches
Justizministerium



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport



Niedersächsisches
Kultusministerium

Das Programm bestehend aus Vorträgen und interaktiven Formaten hilft dabei, Wissen und Erkenntnisse auf abwechslungsreiche Art zu vermitteln. Den Auftakt wird Prof. Menno Baumann mit einem Vortrag zum Thema "Häusliche Gewalt im Kontext der Corona-Pandemie – Notwendige Differenzierungen und Implikationen für die Zukunft" machen. Die Themenvielfalt der anschließenden Foren zeigt, wie komplex der Bereich der häuslichen Gewalt ist.

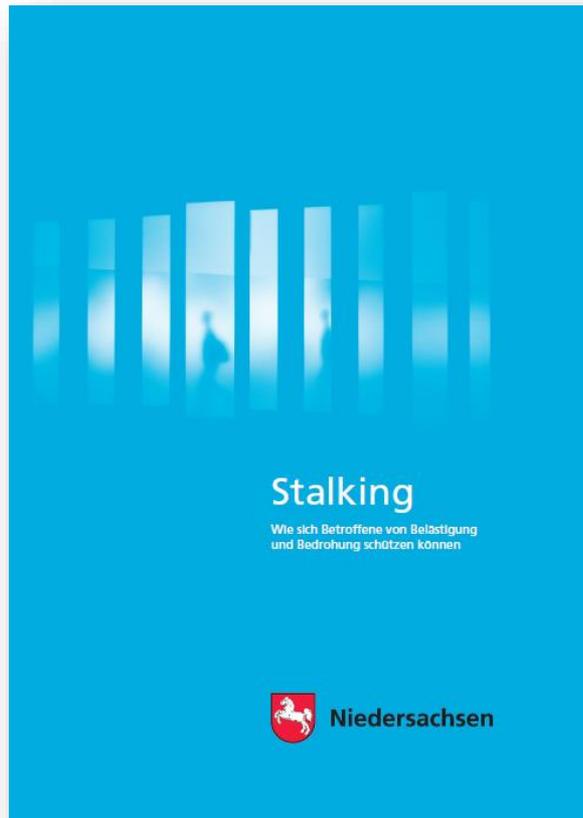
Der zweite Tag beginnt mit einem Vortrag zum Thema „Häusliche Gewalt – Kinderschutz im Spannungsfeld zwischen Elternrecht und Kindeswohl, eine Herausforderung für Gesetzgebung, Jugendhilfe und Justiz“ von Herrn Prof. Ludwig Salgo.

Anschließend wird allen Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, sich zu besonders dringlichen Fragen im Rahmen eines Open-Spaces in kleinen Gruppen ungezwungen auszutauschen.

Für weiteren Austausch steht an beiden Tagen nach Veranstaltungsabschluss ein Cafe-Treff zur Verfügung.

<https://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/veranstaltungen?XA=details&XID=102>

Arbeitsmaterialien und Broschüren



<https://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/publikationen>

Kampagnen

WAS TUN BEI HÄUSLICHER GEWALT IN DER NACHBARSCHAFT?



Versuchen Sie, akute Konfliktsituationen zu unterbrechen. Klingeln Sie unter einem Vorwand und fragen z. B. nach Mehl oder Eiern. Wichtig: wenn Sie sich unsicher fühlen, rufen Sie lieber gleich die Polizei.



Wenn Sie das Gefühl haben, das ist nicht nur ein „normaler Streit“ – ignorieren Sie dies nicht. Seien Sie aufmerksam. Sprechen Sie mit anderen Nachbar*innen darüber.



Wenn es nebenan bedrohlich wird, sollten Sie nicht zögern. Rufen Sie den **polizeilichen Notruf unter 110**. Ihr Anruf kann Leben retten.



Hängen Sie Flyer von Hilfsangeboten vor Ort im Hausflur auf. Oder drucken Sie Zettel mit der Rufnummer des bundesweiten **Hilfetelefons 08000 116 016***, die Sie zum Beispiel in Briefkästen werfen können.

* kostenlos, 24 Std. erreichbar,
17 Sprachen, hilfetelefon.de

English version:



Sprechen Sie die betroffene Person an und fragen Sie vorsichtig nach, ob alles in Ordnung ist. Bieten Sie Hilfe an (z.B. bei Arztbesuchen, Vermittlung zu Beratungsstellen). Wichtig ist, dass Sie allein mit der betroffenen Person sprechen. Lassen Sie sich nicht abschrecken, falls diese alles abstreitet.



LPR Landespräventionsrat
Niedersachsen



Niedersachsen. Klar.

HAST DU DAS AUCH GEHÖRT?



**Häusliche Gewalt
geht uns alle an.**

**Eine aufmerksame Nachbarschaft
ist die beste Prävention.**

Das eigene Zuhause ist für viele nicht immer ein sicherer Ort. Und häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern eine Straftat. Die Gewalt kann in vielen verschiedenen Formen auftreten, zum Beispiel durch Schläge, aber auch psychisch durch Bedrohungen, sexualisiert durch Missbrauch oder wirtschaftlich durch finanzielle Kontrolle.

frauwalter

www.lpr.niedersachsen.de

Exkurs - Istanbul-Konvention



Prävention häuslicher Gewalt in der Istanbul-Konvention

- Die Istanbul-Konvention legt ein starkes Gewicht auf den Aspekt der Verhütung von Gewalt
- Anerkennung, dass Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt Ausdruck eines gesellschaftlich dominanten Macht- und Ungleichheitsverhältnisses zwischen den Geschlechtern ist
- → Die Gleichstellung der Geschlechter als wichtigste Maßnahme zur Prävention von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt

Prävention häuslicher Gewalt – Relevante Artikel der Konvention

Kapitel III - Prävention:

- Artikel 12 - Allgemeine Verpflichtungen
- Artikel 13 - **Bewusstseinsbildung**
- Artikel 14 – **Bildung**
- Artikel 15 - Aus- und Fortbildung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen
- Artikel 16 - Vorbeugende Interventions- und Behandlungsprogramme
- Artikel 17 - Beteiligung des privaten Sektors und der Medien

Zur Situation in Niedersachsen – Erkenntnisse aus der Evaluation des LAP III

- Strukturen und Umsetzungsaktivitäten an Schulen überwiegend als nicht ausreichend eingeschätzt, um angemessene mit gewaltbetroffenen Schüler*innen umzugehen
- Tendenziell aber Verbesserungen gegenüber Evaluation aus 2012 festzustellen, insb. zur Kooperation und Vernetzung mit Schulen in der Arbeit vor Ort
- Enormer Fortbildungsbedarf bei Fachkräften im schulischen Bereich

Empfehlungen:

- Maßnahmen zum Entgegenwirken von Geschlechterstereotypen in Schulen und Betreuungseinrichtungen (in Bezug auf Lehrmaterialien und Fachkräfte)
- Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisierung insbesondere für die Ursachen von Gewalt

Ausblick

- Fortschreibung des Landesaktionsplans III vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der Evaluation sowie den Anforderungen der Istanbul-Konvention für 2022 geplant
- GREVIO Abschlussbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention soll Ende 2022 veröffentlicht werden
- Koalitionsvertrag: vorbehaltlose und wirksame Umsetzung der Istanbul-Konvention inkl. der Einrichtung einer staatlichen Koordinierungsstelle sowie einer ressortübergreifenden Gesamtstrategie mit Fokus auf Prävention und Opferrechte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nora Stein - Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“

Landespräventionsrat
Niedersächsisches Justizministerium
Siebstr. 4
30171 Hannover

Tel.: 0511 120 8724

E-Mail: nora.stein@mj.niedersachsen.de